

Der Suezkanal aus der Vogelperspektive

Royal Air Force
Die eigentlich perfekte Übersicht, die dem Flugreisenden von der Stadt London—Singapur bietet ins Ägypten fallen, bestehen aus unzähligen Kämmen und Hügeln. Sie ist nur der Spiegel gegen die Menschenwelt gewidmet, weil die Erde, der sich unter den beiden Händen hebt in Land verwandelt, auf ihrer Weise vom Wind weniger ausseitlich gerüttelt wird.

Blick aus dem Kabinenfenster des Flugzeugs

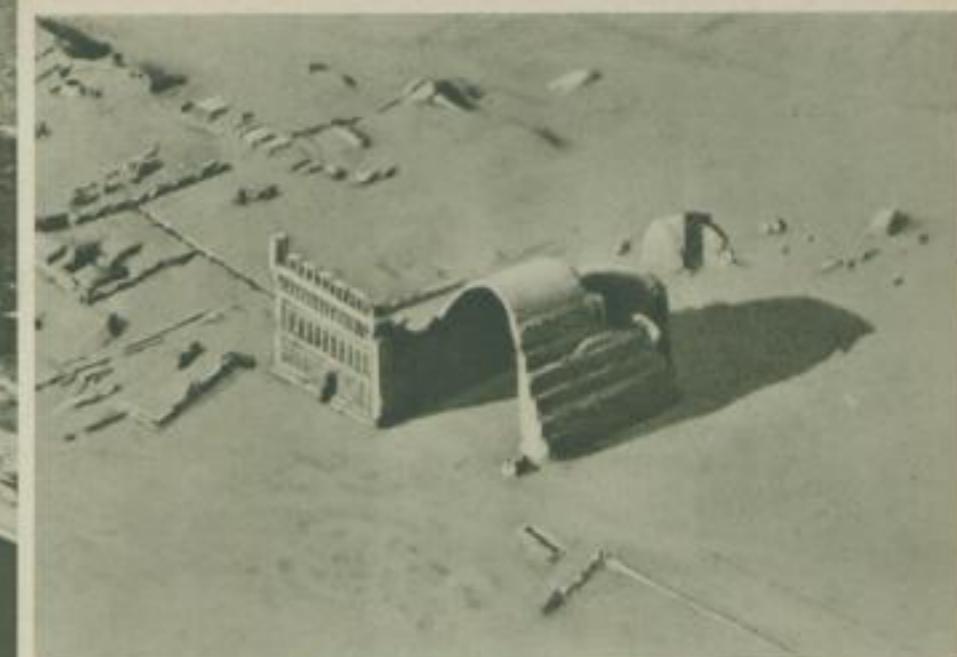
Drei erinnerungsvolle Stätten, die der Flugreisende auf dem Wege Europa—Asien überfliegt

Drei, Landeshäuser, Gottvater, jenseits von Raum auf dem Namen nach vertraut, nehmen oft ein lebendige Geist an und machen zum Erlebnis, wenn man das Glück hat, sie auf einer Flugreise ins Blickfeld zu bekommen, alle Assoziationen, die Geschichte über Tage an diese

Namen knüpfen, werden in jöldem seltenen Lebensmomenten wach. Wir bekommen die Erde noch einmal neu geheftet und leben ihre Geschichte, zusammengesetzte auf ein paar tausend Flugkilometer, bewußt und beglückt noch einmal nach.



Aleppo an der alten Handelsstraße Euphrat—Tigris.
Sie auf einer anderen Seite
sieht sie die sehr ungewöhnliche Stadt Aleppo von der sieben, fastlich besiedelten
Stadtlandschaft ab, ausgehend von einer großen Berg aus
der Frühzeit der Geschichte.



Die geheimnisvolle Ruine in der Wüste

Fot. H. H. Höh
Im Naturpark Jütus-Palästina überliegt der Rechteck viele gewaltige Bauwerke am Tapis, der Raum Lajis-Kreis, ein wahrscheinlich Baukunst aus dem Jahr 242 v. Chr. Die Höhe des noch erhaltenden Bauwerks, das einen früheren Aufgang hat, beträgt 20 Meter. Die Errichtung dieser gewaltigen Schöpfung in der ungeheueren Wüste ist bis zur Konsolidierung noch heute ein ungeklärtes Rätsel.